

Ex-Kasernen in Gohlis und Möckern: So geht es weiter

Das frühere Stabsgebäude mit Gewerbeflächen ist fast fertig. In der König-Albert-Residenz soll ein Restaurant entstehen.



Das frühere Stabsgebäude am Viertelsweg ist nun ebenfalls saniert und in ein Wohnhaus verwandelt worden. Im Erdgeschoss stehen ab Mai sechs Gewerbeeinheiten für Läden und Dienstleister zur Verfügung – zwei sind bereits vermietet. FOTO: ANDRÉ KEMPNER

Von Jens Rometsch

Es ist erst 13 Jahre her, da hatte die Bundeswehr die Theodor-Körner-Kaserne in Gohlis verlassen. Die Abrüstungsmaßnahme war zugleich der Auftakt für ein gewaltiges Bauprojekt. Seitdem sind über 1000 Wohnungen rings um die Olbrichtstraße entstanden. Sie befinden sich allesamt in früheren Militäranlagen, die ab 1890 entstanden waren – zunächst als Ersatz für die Pleißenburg. Zeitweise zählte die neue Garnison bis zu 8000 Soldaten in blauen Uniformen. Vor allem Infanterie.

Heeresbäckerei wird bezogen

In der früheren Heeresbäckerei hat der Projektentwickler Instone gerade 350 Wohnungen fertiggestellt. Nur noch wenige Restarbeiten bleiben in den Alt- und Neubauten rings um eine riesige Tiefgarage zu erledigen. Immer mehr Mieter ziehen gegenwärtig ein. „Jedoch kann ich aktuell noch keine Änderung in der Infrastruktur erkennen“, berichtet LVZ-Leserin Julia Müller. „Wichtige Themen sind aus meiner Sicht: Ist eine engmaschigere Anbindung für den ÖPNV geplant? Ist ein Kindergarten oder eine Schule geplant? Werden in der Nähe Einkaufsmöglichkeiten entstehen?“

Für das Areal der früheren Heeresbäckerei hatte der Bebauungsplan der Stadt keine solche Versorgungseinrichtungen vorgesehen. Hintergrund: Gemäß dem Zentren-Konzept für den Einzelhandel sollte der Gohlispark (mit 8000 Quadratmetern Verkaufs- und Gewerbeflächen, darunter Lebensmittelmärkte,



In der König-Albert-Residenz am südlichen Ende der Olbrichtstraße wird nun auch der Rote Riegel denkmalgerecht saniert. GRAFIK: K&P

te, Restaurants, Bürgeramt, Post, Ärztehaus) in der nahe gelegenen Max-Liebermann-Straße geschützt werden. Von der Heeresbäckerei liegt das Center 500 Meter entfernt.

Stabsgebäude ist fertig

Dennoch könnte sich die Versorgungslage auch in direkter Nachbarschaft bald bessern. Im Mai will der Projektentwickler Quarterback Immobilien AG den Umbau des früheren Stabsgebäudes am Viertelsweg abschließen. In dem 22 Meter hohen Gebäude stehen dann – neben Büroflächen und 57 Wohnungen in den oberen Etagen – auch ein halbes Dutzend Gewerbeeinheiten im Erdgeschoss zur Verfügung. Ein Bäcker mit kleinem Café sowie eine Physiotherapie haben sich bereits dort eingemietet, teilte das Leipziger Unternehmen mit. Auf dem ehemaligen Exerzierplatz davor schuf Quarterback zuvor schon eine Tiefgarage samt kleinerem Neubau.

Schlussstein für „Siebengrün“

Das siebengeschossige Stabsgebäude bildet zugleich den Schluss-

stein für die Umgestaltung der alten Theodor-Körner-Kaserne. Sie heißt nun Quartier Siebengrün, verfügt über etwa 350 Wohnungen, künstlich angelegte Gewässer und seit 2016 über eine Kita mit 104 Plätzen.

Mit den Kaisergärten (150 Wohnungen) und Parc du Soleil (180) erhielten auch das frühere Bekleidungsamt sowie ein Lazarett neue Nutzungen. Beide Quartieren liegen nur einen Katzensprung neben dem Gohlispark. Nach LVZ-Informationen gibt es für die noch unsanierten Häuser des Parc du Soleil an der Max-Liebermann-Straße jetzt einen neuen Besitzer, der dort Gewerbe oder Seniorenwohnen plant.

Roter Riegel wird saniert

Am südlichen Ende der Olbrichtstraße sind die zwei ersten Bauabschnitte der König-Albert-Residenz fertig und voll vermietet. Aktuell läuft die denkmalgerechte Sanierung einer einstigen Reithalle und des Roten Riegels, so der Investor K&P aus Taucha. Die Vermarktung der ersten drei Neubauten (55 Wohnungen) beginne in Kürze. In einem

der zehn Altbauten ist eine kleine Pension mit öffentlichem Restaurant vorgesehen. Insgesamt entstehen 350 Wohnungen mit innovativer Energieversorgung und Tiefgarage.

Schule und Kita entstehen

Für das Areal westlich von König-Albert-Residenz und Heeresbäckerei laufen die Planungen in enger Abstimmung mit der Stadt Leipzig, hieß es weiter. Auf dieser sieben Hektar großen Trümmerfläche soll laut K&P ein „komplett neues Quartier mit vielfältigem Wohnraum, einer Schule, Kita, Einkaufszentrum und Einrichtungen des gesellschaftlichen Lebens“ heranwachsen. Jedoch wohl frühestens, wenn die König-Albert-Residenz vollendet ist.

Die Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) erklärten, dass die Ex-Kasernen schon von drei Seiten mit ÖPNV-Angeboten erschlossen sind. Am Südende der Olbrichtstraße hält die S-Bahn, im Norden die Buslinie 80, im Osten die Straßenbahnlinie 4 – zur Hauptzeit alle zehn Minuten.